

Sabine Veits-Falk

Die „Schweizer Ärztinnen“ der Habsburgermonarchie

Weibliche Karrieren, Handlungsspielräume
und Grenzüberschreitungen
im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert



böhlau

**Einladung zur
Buchpräsentation**

Einladung zur Buchpräsentation

Das Stadtarchiv Salzburg und der Böhlau Verlag
laden zur Buchpräsentation ein.

Sabine Veits-Falk

Die „Schweizer Ärztinnen“ der Habsburgermonarchie

Weibliche Karrieren, Handlungsspielräume
und Grenzüberschreitungen im späten
19. und frühen 20. Jahrhundert

(Mitteilungen des Instituts für
Österreichische Geschichtsforschung
Ergänzungsband 70)

Donnerstag, 29. Jänner 2026

18.00 Uhr

Haus der Stadtgeschichte

Glockengasse 8

Salzburg

Bitte beachten Sie: Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich
archiv@stadt-salzburg.at oder 0662-8072/4701

Programm

Begrüßung und Moderation

Mag.^a Dagmar Aigner

Abteilungsvorständin Kultur, Bildung und Wissen
der Landeshauptstadt Salzburg

Grußworte

Univ.-Prof. Dr. Martin Knoll

Professor für Europäische Regionalgeschichte, Dekan der
Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Scheutz

Professor für Geschichte der Neuzeit an der Universität Wien,
Mitherausgeber der Mitteilungen des Instituts für
Österreichische Geschichtsforschung

Mag.^a Eva Buchberger

Programplanerin Böhlau Verlag, Wien

Buchvorstellung durch die Autorin

*Von der Salzburger Augenärztin
Rosa Kerschbaumer zur Kollektivbiografie
der ersten Ärztinnen der Habsburgermonarchie*

Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Veits-Falk

Leiterin von Stadtarchiv und Statistik Salzburg

Anschließend laden wir zu einem Umtrunk.

Das neue Buch

Sabine Veits-Falk

Die „Schweizer Ärztinnen“ der Habsburgermonarchie

Weibliche Karrieren, Handlungsspielräume und Grenzüberschreitungen im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert
(Mitteilungen des Instituts für Österreichische
Geschichtsforschung Ergänzungsband 70)
Wien 2026, 576 Seiten, 70 Abbildungen
ISBN 978-3-205-22180-7
Preis 88 Euro



„**Schweizer Ärztinnen**“ wurden die ersten Frauen genannt, die in der Schweiz ein Medizinstudium absolviert hatten, als ihnen der Zugang zu den Universitäten der Habsburgermonarchie noch verwehrt war. 29 Frauen aus allen Teilen Österreich-Ungarns stehen im Mittelpunkt der vorliegenden Kollektivbiografie. Deren Lebensläufe und Karrieren in Europa und den USA werden unter dem Paradigma der Frauen- und Geschlechtergeschichte untersucht, wobei der Fokus auf der Perspektive der Bildungs- und Professionalisierungsgeschichte, der Medizingeschichte und der Migrationsgeschichte liegt. Gefragt wird nach ihren Motiven, Handlungsspielräumen und Erfahrungen, die von vielfältigen Grenzüberschreitungen geprägt waren.